



Irina Keferstein (30) (rechts) und Tatjana Sabljo (34) haben 2009 das Büro Keferstein+Sabljo Architekten in Hannover gegründet. Die Trattoria und Espresso-Bar „PIU“ in Hannover ist eines ihrer ersten vom Büro realisierten Projekte und 2010 beim Tag der Architektur zu sehen.

Fünf junge Architektinnen, drei junge Büros: Welche Erwartungen haben sie an den Tag der Architektur?

„Der Tag der Architektur schafft Vertrauen bei den Bauherren“

Der Tag der Architektur am 27. Juni ist auch dieses Jahr wieder das Highlight der Architekturzeit und Gelegenheit für viele tausend Besucher, sich aktuelle Baukunst anzusehen. Was aber erwarten die Architekten von diesem Tag, wie reagierten die Bauherren auf die Teilnahme und welche Effekte erhoffen sie sich über die Veranstaltung hinaus? Das DAB hat fünf junge Architektinnen, die sich erst in den letzten Jahren selbstständig gemacht haben, nach ihrer Meinung gefragt.

Leistungen präsentieren

„Der Tag der Architektur bietet eine super Chance, unsere Handschrift am von uns gebauten Objekt zu zeigen, sodass die Bauherren spüren, die können was“, betonen Irina Keferstein und Tatjana Sabljo aus Hannover. Sie sitzen im hell und großzügig gestalteten „Piu“, einer Espresso-Bar in Hannover, die noch vor wenigen Wochen eine dunkle, enge Trattoria war. Für das Konzept des Innenraums war „das Ursprüngliche der Materialien und die Einfachheit und Klarheit der Formen wichtig“, sagt Keferstein. „Vielen Bauherren fehlt ja schlicht die Vorbildung, was qualitätvolle Architektur ausmacht. Das können wir am Tag der Architektur sehr gut deutlich machen“, so Sabljo. „Die Besucher wollen einfach sehen was man macht, dann fällt es ihnen auch leichter, einen Auftrag zu vergeben.“

Grundsätzlich sind die kleinen privaten Bauherren die Zielgruppe des erst 2009 gegründeten Büros. Den Tag der Architektur wollen die beiden daher auch als Kontaktbörse nutzen. „Wenn von 100 Besuchern später einer als Bauherr wiederkommt“, sagt Keferstein, „reicht das schon.“ Sie wollen sich und ihre Leistungen vorstellen, ihre potenziellen Bauherren kennenlernen. „Natürlich ist es wichtig, ob die Chemie zwischen Architekten und Bauherren stimmt. Das können beide Seiten am Tag der Architektur ganz ungezwungen herausfinden“, meint Sabljo. Die jungen Architektinnen fühlen sich durch ihre Teilnahme am Tag der Ar-

Eine Übersicht über alle Objekte vom Tag der Architektur 2010 finden Sie ab Seite 22.

chitektur aus der Masse hervorgehoben. Sabljo meint: „Die Teilnahme selbst und die Architektenkammer als Veranstalter fungieren praktisch als Prädikat. Auch unsere Handwerker haben gestaunt: Oh, Sie sind beim Tag der Architektur dabei?“ Keferstein gibt ihrer Kollegin recht. „Der Tag schafft Vertrauen bei den Bauherren, weil sie sehen, was Architekten können.“ Dann bestellen sie noch einen Cappuccino bei Piu. Der Bauherr hat sie bei ihrem Projekt jederzeit unterstützt und auch in die Zeitung gebracht. So soll es, wünschen sich beide, auch beim nächsten Bauherrn wieder sein.



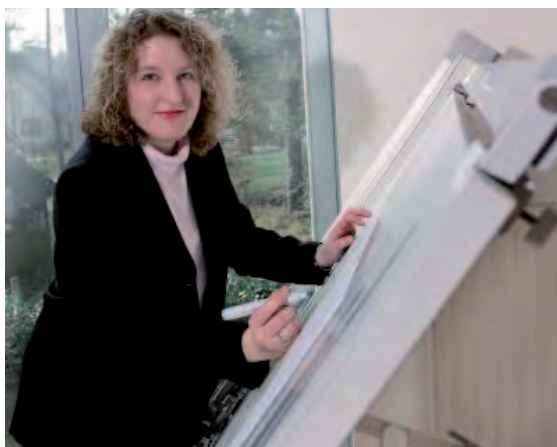
Bekannt werden

„Wir sind schon sehr gespannt auf den 27. Juni, es ist das erste Mal, dass wir mitmachen“, erzählt Architektin Lillianne Kuhn vom Büro Kuhn Pramann Krail aus Braunschweig. Gemeinsam mit Adele Heisecke und Wolfgang Krail leitet sie seit 2007 das Büro in der Lachmannstraße. Auf die Frage, was sie sich von der Teilnahme am Tag der Architektur versprechen, kommt einhellig die Antwort: neue Bauherren. „Wir sind bisher in Braunschweig wenig mit Projekten vertreten. Wir haben unsere Auftraggeber eher im Norden von Niedersachsen, z.B. im Raum Osterholz oder in Wilhelmshaven gefunden.“ Gerne, so berichten Adele Heisecke und Lilliane Kuhn, würden sie stärker in der Region präsent sein. Das Büro ist spezialisiert auf Wettbewerbe. „Aus dieser umfangreichen Wettbewerbstätigkeit haben sich viele Aufträge ergeben“, so Adele Heisecke. „Doch die Situation ist heute eine andere. Wir als junges Büro kommen durch die aufwendigen Verfahren, die zum Beispiel für die Teilnahme an PPP-Verfahren erforderlich sind, gar nicht mehr so zum Zuge.“ Die Unterstützung von Seiten der Architektenkammer sei in diesem Feld besonders wichtig. „Uns ist natürlich auch klar“, so Kuhn, „dass ein Wandel im Wettbewerbswesen politisch schwer durchsetzbar ist.“ „Aber wir wollen uns auch“, so Adele Heisecke, „im stärkeren Maße als bisher im privaten Wohnungsbau engagieren. Da bietet uns der Tag der Architektur eine große Chance. Man ist ja auch nicht nur an diesem Tag präsent, sondern allein schon durch die Berichterstattung im Vorfeld.“

Qualitäten zeigen

Claudia Bosselmann hat sich 2007 in Munster selbstständig gemacht. Den Tag der Architektur kennt sie schon länger: „Während meiner Zeit als angestellte Architektin hat das Büro, dessen Nachfolgerin ich wurde, bereits am Tag der Architektur teilgenommen und gute Erfahrungen gesammelt.“ Jetzt ist sie selbst erstmals dabei: In Hermannsburg zeigt sie den Umbau eines Stalles zum modernen Büro. Die vorhandenen Gebäudestrukturen entwickelte sie durch klare Formen-, Material- und Farbsprache weiter. „Hier auf dem Lande gibt es viel weniger öffentlich zugängliche Architekturobjekte als in der Großstadt“, sagt Bosselmann. „Ich möchte Architekturinteressierten zeigen, was alles aus einem Altbau gemacht werden kann. Auch wenn das Gebäude einen viel kleineren Maßstab als in der Stadt hat, sollen die Qualitäten deswegen nicht geringer sein.“ Ihr gefällt, dass beim Tag der Architektur etwas tatsächlich Gebautes gezeigt wird. „Architekten werden oft als Schönmalerei gesehen, während ich mich bei meinem Beruf eher als Baumeister fühle. Der Tag der Architektur lädt zum Anfassen und Ausprobieren ein. Da sehe ich die Teilnahme als gute Chance, ein Werk von mir publik zu machen und vielleicht auch Kontakte zu knüpfen.“ Neben den Führungen möchte sie daher am Rande auch ihr Büro vorstellen: „Ich hoffe, dass die Thematik und Umsetzung das Interesse der Besucher weckt. Die Bauherren haben sehr aufgeschlossen auf die Veranstaltung reagiert und werden die Führungen mit mir gemeinsam organisieren.“ Der Tag der Architektur kann also kommen.

Interviews: Lars Menz, Ute Maasberg



Lillianne Kuhn (37) (links) und Adele Heisecke (33) leiten gemeinsam mit Wolfgang Krail (51) seit 2007 das Büro Kuhn Pramann Krail aus Braunschweig. In Adenbüttel stellen sie beim Tag der Architektur das Wohnhaus Kuhn vor.

Claudia Bosselmann (37) aus Munster gründete 2007 ihr Architekturbüro. Beim Tag der Architektur zeigt sie den Umbau eines Stalles zum Büro in Hermannsburg/Hetendorf.